

A Anregung, Anfang, Altern, Altersleitbild
L Leben, Lachen, Lebensabschnitt Leitung
T Toleranz, Team, Trauer, Tiefe, Tod, Träume
E Erfahrung, Elan, Ehre, Energie, Effektivität
R Reife, Ruhe, Rat, Richtung, Rückmeldung
S Sorgfalt, Struktur, Selbständigkeit, Seele
L Lob, Leichtigkeit, Lust, Liebe, Lebendigkeit
E Eigenverantwortung, Erinnerung, Erlebnis
I Interesse, Information, Ideal, Innovation
T Trends, Treffen, Tür, Triangel, Taten
B Beginn, Bewusstsein, Berührung, Begegnung
I Ideen, Inhalt, Input, Infrastruktur, Intuition
L Lösung, Licht, Lebensfreude, Lebenslust
D Dank, Durchhalten, Drehung, Deutung

Gemeinde Kehrsatz
Zimmerwaldstrasse 6
Postfach
3122 Kehrsatz

+41 (0)31 960 00 02
+41 (0)31 960 00 01(Fax)
info@kehrsatz.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
1.1. Anpassung Altersleitbild	4
2. Ausgangslage zum Altersleitbild 2012	5
3. Soziale Netze und Aktivitäten	6
4. Wohnen	8
5. Gesundheit.....	11
6. Persönliche und finanzielle Sicherheit	12
7. Migration im Alter	14
8. Infrastruktur / Mobilität / Verkehr	17
9. Information / Koordination	18

1. Vorwort

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Kehrsatz

Immer mehr Menschen erreichen ein immer höheres Lebensalter: Das ist sehr positiv, aber auch mit Herausforderungen verbunden, welchen sich unsere Gemeinde stellen muss.

Die demografische Entwicklung ist zu einem zentralen Thema in der Gesellschaft geworden. Diese muss von den politischen Entscheidungsträgern im Auge behalten und die zukünftige Planung darauf ausgerichtet werden, wie zum Beispiel:

- Infrastruktur
- Mobilität
- Platzbedarf
- Betreuung

Das Alter darf für den einzelnen Menschen, aber auch für die ganze Gesellschaft nicht zu einer Belastung werden. Dafür ist eine frühzeitige Planung der Wohnsituation und der finanziellen Sicherheit notwendig.

Deshalb hat der Gemeinderat im Jahr 2009 der Kommission Bevölkerung und Integration den Auftrag erteilt, das aus dem Jahre 2000 stammende Altersleitbild „Alt werden in Kehrsatz“ zu überarbeiten.

Die dafür im Jahr 2010 eingesetzte Arbeitsgruppe hat unsere Gemeinde unter die Lupe genommen. Es wurde einerseits analysiert, was vorhanden ist und gut funktioniert, andererseits werden auch Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Aufgrund dieser Ergebnisse werden nun mögliche Massnahmen dargelegt, welche dem vorliegenden Altersleitbild entnommen werden können.

Wichtige Grundsätze dieses Leitbildes sind „die Erhaltung der Lebensqualität“, „das Wohnen im Alter“ sowie „die Versorgung durch ambulante Pflegeanbieter und Gesundheitsförderung“. Ein weiterer, ebenso wichtiger Aspekt ist die vielseitige und verständliche Informationspolitik.

Das Altersleitbild soll eine wichtige Wegleitung bei allen planerischen Entscheidungen unserer Gemeinde sein. Nicht alle umzusetzenden Massnahmen sind mit hohen Kosten verbunden. Vielfach geht es um Anpassungen oder Verbesserungen von Bestehendem, welche bereits grosse Wirkung erzielen können.

Im Namen des Gemeinderates danke ich folgenden Personen, die an diesem Altersleitbild mitgearbeitet und wertvolle Inputs eingebracht haben:

Mitglieder der Arbeitsgruppe:	Frau Margrit Glusstein
	Frau Elisabeth Stalder-Riesen
	Herr Rudolf Holdener
Beauftragte für das Alter:	Frau Regina Lerch
Gute Fee und technische Beratung:	Frau Regula Liechti
Korrekturen:	Herr Bruno Glusstein
Überarbeitung:	Herr Dr. Jürg Schaufelberger
Fotos:	Herr Paul Bühlmann
Gestaltung:	Herr Roland Annen

Teilnehmende der Vernehmlassung

Mitglieder der Kommission Bevölkerung und Integration

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und freue mich auf spannende Diskussionen.

Katharina Annen

Gemeinderätin

Ressort Bevölkerung und Integration

1.1. Anpassung Altersleitbild

Um das Altersleitbild auf dem neusten Stand zu halten und auf die aktuellen Bedürfnisse anzupassen, hat der Gemeinderat die Kommissionen Bevölkerung und Integration sowie die Fachstelle für Alter/Integration/Frühe Förderung mit der Überarbeitung bzw. Aktualisierung beauftragt. Die Änderungen wurden vom Gemeinderat an der Sitzung vom 22. Oktober 2020 genehmigt.

Gemeinderat Kehrsatz

2. Ausgangslage zum Altersleitbild 2012

Das vorliegende Altersleitbild nimmt die Richtung und die wichtigsten Punkte des vorangegangenen Leitbildes „Alt werden in Kehrsatz“ aus dem Jahr 2000 auf, führt sie weiter und aktualisiert sie. Seit der letzten Publikation sind die ersten geburtenstarken Jahrgänge der Kriegs- und Nachkriegsgenerationen pensioniert worden. Mit den "Babyboomern" treten nicht nur mehr Menschen gleichzeitig in die nachberufliche Lebensphase als früher, sondern vermehrt auch Menschen, die sich bezüglich ihrer Werte, Einstellungen und Bedürfnisse von vorangegangenen Generationen unterscheiden. Die neuen Rentner und Rentnerinnen werden ihr Alter anders gestalten als ihre Eltern und Grosseltern.

Ziel des Altersleitbildes 2012 ist es, spezifische Bedürfnisse älterer Menschen zu benennen und aufzuzeigen, wo Handlungsbedarf besteht. Es versucht dabei, den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen ab dem Pensionsalter gerecht zu werden sowie Alter und Altwerden in seiner ganzen Vielfalt zu berücksichtigen.

Der Alterspolitik kommt in der Gemeinde Kehrsatz angesichts der voraussehbaren Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung eine hohe Priorität zu. Zu rechnen ist in den nächsten 10 Jahren mit einer Verdoppelung der Zahl der Personen, die zwischen 65 und 79 Jahren alt sind, sowie mit fast einer Verdreifachung der Zahl der über 80-Jährigen bis ins Jahr 2026.

Die Gemeinde Kehrsatz beabsichtigt als Ziel ihrer Alterspolitik, der Gemeindebevölkerung ein lebenswertes Alter zu ermöglichen, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, ihre Ressourcen so lange wie möglich zu nutzen und ihr das Verbleiben in der Gemeinde und im vertrauten Umfeld bis zuletzt zu ermöglichen.

Etliche Aufgaben der Gemeinde ergeben sich aus den Vorgaben der kantonalen Alterspolitik und sollen diese ergänzen. Die Aktivitäten der Gemeinde sind, soweit möglich und sinnvoll, regional zu koordinieren.

Die Bestandsaufnahme, nach Erarbeitung des aktuellen Leitbilds und der Auswertung des nach Zufallsprinzip versandten Fragebogens, legt zu Tage, dass bereits heute in der Gemeinde Kehrsatz ein vielfältiges Angebot für die ältere Generation besteht. Es weist jedoch auch markante Lücken auf insbesondere in den Bereichen Wohnen und Infrastruktur und zeigt, wo die Gemeinde den grundlegenden Bedürfnissen und Anforderungen nur teilweise genügen kann.

In Anbetracht des schnellen Wandels in Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft ist dem Gemeinderat bewusst, dass das Altersleitbild 2012 einer gewissen Flexibilität unterliegen muss, damit es auch zeitgemäss und bedürfnisorientiert sein kann.

3. Soziale Netze und Aktivitäten

Leitsätze

- Alle können, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten, altersspezifische Gemeinschaftsaktivitäten nutzen.
- Die ältere Bevölkerung kann Lebenserfahrungen, Fähigkeiten und Wissen im Engagement für Aktivitäten zugunsten Menschen aller Generationen und Kulturen nutzen.
- Die Lebensqualität im Alter hängt massgeblich von der Autonomie und der sozialen Teilhabe ab.

Ist-Zustand

Es gibt viele Angebote für Gemeinschaftsaktivitäten in Kehrsatz, diese werden organisiert durch:

- Vereine (z.B. Frauenverein, Turnverein, Kultur Kehrsatz)
- Kirchen (z.B. Souperia, Seniorenferien, Ausflug, Kafi-Treff)
- Eigenständige Gruppen

Fachstelle für Alter / Integration / Frühe Förderung (AIFF)

Externe Anbieter unter www.infosenioren.ch

Ziele

1. Die Angebote entsprechen den Bedürfnissen und sind allen bekannt.

Mögliche Massnahmen

- Sämtliche Angebote für ältere Menschen werden in einem Halbjahresprogramm zusammengefasst. Die Informationen sind online und auf Papier verfügbar.
- Für immobile Personen stehen aufsuchende Angebote zur Verfügung.
- Die Fachstelle für AIFF informiert und vermittelt passende Angebote.
- Angebote werden nicht für die Seniorinnen und Senioren,

Informationen werden im Chäsitzer publiziert und durch die Kirchen an ihre Mitglieder versendet. Auf der Gemeindehomepage ist eine Liste mit Aktivitäten und Dienstleistungen vorhanden.

Alle Neupensionierten werden einmal pro Jahr zu einem Apéro eingeladen

Kirchen, Frauenverein und Fahrdienst verfügen über einen Pool an Freiwilligen. Viele Freiwillige werden altershalber die jetzigen Aufgaben nicht mehr jahrelang ausführen.

2. Freiwilligenarbeit koordinieren und fördern. Zeitliche und fachliche Ressourcen werden anderen Mitmenschen zur Verfügung gestellt.

sondern mit ihnen geplant und umgesetzt.

- Neuzuziehende Senioren werden auf das Angebot aufmerksam gemacht.
- Am jährlichen Neupensionierten-Apéro wird über die Angebote informiert.
- Die Freiwilligenarbeit wird durch die Fachstelle für AIFF koordiniert.
- Eine Plattform für Freiwilligenarbeit wird geschaffen (digital und z. B. Schaukasten). Pensionierte Menschen bieten Leistungen an und können Leistungen beziehen.
- Auf Wunsch werden Sozialzeitausweise ausgestellt.
- Bestehende Angebote werden gestärkt und bekannt gemacht (Pro Senectute, Fahrdienst, Mahlzeitendienst, SRK, etc.)

3. Durch Generationen- und Kulturübergreifende Projekte wird das Verständnis und die gegenseitige Anerkennung gefördert.

- Generationenübergreifende Projekte sind durch die Kommissionen Bevölkerung/Integration, Bildung/Jugend und die Fachstelle für AIFF zu initiieren.
- Die Einführung eines Generationenforums wird bei Bedarf geprüft.
- Die ältere Bevölkerung erhält bei Bedarf Unterstützung im Umgang mit den neuen Technologien, um den Alltag der heutigen Gesellschaft bewältigen zu können.



4. Wohnen

Leitsätze

- Das Bedürfnis, bis ins hohe Alter in der vertrauten Umgebung wohnen zu bleiben, wird anerkannt und durch geeignete Massnahmen unterstützt.
- Die eigene Wohnung und das Umfeld sind Lebensräume, die das Wohlbefinden eines Menschen erheblich mit beeinflussen.

Ist-Zustand

- Seniorenwohnungen
Bernstrasse 65
- Spitex
- Private Spitex-Anbieter
- Mangel an Wohnraum, der geeignet und bezahlbar ist

Ziele

1. Individuelles Wohnen ermöglichen.
2. Neue Wohnformen fördern.

Mögliche Massnahmen

- Professionelle und freiwillige Angebote werden vermittelt und bekannt gemacht. Dienstleister sind in gut erreichbarer Nähe oder kommen nach Hause.
- Wohnungen und Häuser können baulich verändert werden, um die Sicherheit zu erhöhen. Zuständigkeit: Kommission Bau und Infrastruktur, Abteilung Bauten, Kommission Planung und Entwicklung.
- Kommission Bau und Infrastruktur, Abteilung Bauten,

- Tagesplätze externer Anbieter ausserhalb der Gemeinde
- www.wohnen60plus.ch

Kommission Planung und Entwicklung unterstützen hindernisfreies Wohnen bei der Planung von Neu- und Umbauten und sensibilisieren für das Wohnen im Alter.

3. Geeigneten Wohnraum fördern.

- Der Gemeinderat, Kommission Bau und Infrastruktur sowie Kommission Planung und Entwicklung sind bestrebt, private Investoren zu gewinnen.

- Mitsprache bei Neuüberbauungen, Genossenschaftswohnungen, Wohnraum für Seniorenwohnen, hindernisfreien Bauten.

- Die öffentlichen Räume werden bei Neugestaltung oder Sanierung nach Familien-und Generationenverbindenden Kriterien geplant.

4. Begleitetes Wohnen fördern, durch adäquate Angebote für die Bevölkerung der Gemeinde Kehrsatz.

- Begleitetes Wohnen, in Zusammenarbeit mit diversen Dienstleistern.

5. Gesundheit

Leitsätze

- Autonomie und Gesundheit sind zentrale Elemente für eine gute und hohe Lebensqualität.
- Bis ins hohe Alter ist es möglich, trotz gesundheitlicher Einschränkungen eine angemessene Lebensqualität zu bewahren und ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu führen.
- Die Lebensqualität hängt massgeblich davon ab, inwieweit ältere Menschen in ein soziales Netzwerk eingebunden sind und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Ist-Zustand

- Ärzte und Zahnärzte
- Spitex Bern
- Private Spitex-Anbieter
- Physiotherapie
- Hilfsmittel-Aare
- Fahrdienst
- Mahlzeitendienst
- Seelsorge
- Besucherdienst
- Bewegungsangebote
- Wegweiser für Seniorinnen und Senioren aus Kehrsatz

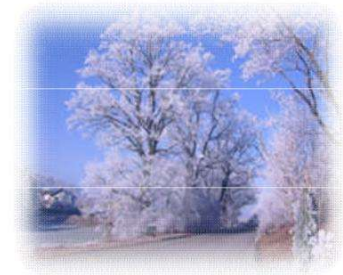
Ziele

1. Das Potenzial älterer Menschen wird genutzt, gestärkt und gefördert
2. Kehrsatz verfügt über Angebote, welche die Gesundheit, die Autonomie und die Lebensqualität im Alter erhalten und Pflegebedürftigkeit verhindern oder hinauszögern

Mögliche Massnahmen

- Freiwilliges Engagement und gesellschaftliche Teilhabe wird unterstützt und gefördert.
- Präventive und gesundheitsfördernde Angebote finden statt
- Menschen in schwierigen Lebenslagen finden Unterstützung bei Betreuungsangeboten wie Besucherdiensten, seelsorgerische Begleitung.

3. Der Einsatz von Familie und Nachbarschaft findet Anerkennung.
 4. Die Fachstelle für AIFF informiert über bestehende Angebote und unterstützt bei der Organisation und Koordination.
- Anerkennung mittels gemeindeinternen Anlässen.
 - Seniorinnen und Senioren und ihre Familien können sich über mögliche Angebote und Hilfestellungen informieren. Sie werden bei der Organisation von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten oder planbaren Eintritten in Alters- und Pflegeinstitutionen unterstützt



6. Persönliche und finanzielle Sicherheit

Leitsätze

- Sicherheit ist ein zentrales Grundbedürfnis. Sie beinhaltet sowohl die persönliche als auch die finanzielle Sicherheit.
- Würde und finanzielle Sicherheit erhalten die Lebensqualität und das Wohlbefinden.

Ist-Zustand

- Die Sicherheit im öffentlichen Raum wird subjektiv wahrgenommen
- Polizeiposten Belp
- Private Sicherheitspatrouillen
- Feuerwehr
- Gemeindeverwaltung
- Kommission Bevölkerung und Integration
- Beratung AHV-Zweigstelle

- Regionaler Sozialdienst Belp (RSB)
- Pro Senectute
- Nachbarschaftshilfe
- Barrierefreie Trottoirs

Ziele

1. Ältere Menschen fühlen sich im privaten und öffentlichen Raum sicher.

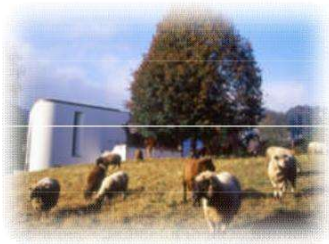
2. Beratungen zu Finanzen und Sicherheit werden angeboten oder weitervermittelt.

Mögliche Massnahmen

- Verbessern der Sicherheit im öffentlichen Raum. Sichtbare Präsenz von Sicherheitspatrouillen.
- Information durch Gemeindebehörde zu Vandalismus und Sicherheit.
- Laufende Anpassungen im baulichen Bereich (Lichtquellen, Trottoirs usw.). Zuständig: Abteilung Bauten, Kommission Bau und Infrastruktur.

- Kursangebote: Sicherheit (Kantonspolizei, Pro Senectute usw.).
- Information im „Chäsitzer“ und durch allgemeine Medien.
- Nachbarschaftshilfe

- Unterstützung bei finanziellen Fragen durch Gemeindeverwaltung, RSB, Pro Senectute.
- Sensibilisierung für Sicherheit im Internet



7. Migration im Alter

Leitsätze

- Den besonderen Herausforderungen und Problemstellungen von älteren Menschen ausländischer Herkunft wird in der Gemeinde Beachtung geschenkt.
- Die aktive Teilnahme am sozialen, kulturellen und politischen Leben und wenn nötig das Erlernen der Landessprache ermöglicht Integration auch im Alter.

Ist-Zustand

- Familie/soziales Umfeld
- Kommission Bevölkerung und Integration
- Schlüsselpersonen Integration

- Kirchen der verschiedenen Konfessionen
- Frauentreff Oeki (Frauen aus verschiedenen Kulturen treffen sich regelmässig)
- Heilsarmee Flüchtlingshilfe
- HEKS
- Caritas
- SRK

Ziele

1. Ist-Zustand beibehalten und ausbauen.
2. Ältere Migrantinnen und Migranten kennen die vorhandenen Angebote in der Schweiz und holen sich bei der Fachstelle für AIFF Unterstützung.

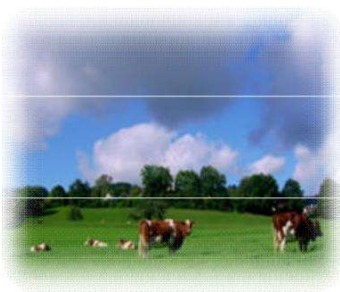
Mögliche Massnahmen

- Fachstelle für AIFF, Gemeindeverwaltung, Kommission Bevölkerung und Integration, Gemeinderat, Schlüsselpersonen, zuständige Stellen für Migration unterstützen dies mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln.
- Die Fachstelle für AIFF macht eine Triage der Bedürfnisse und kontaktiert entsprechend: freiwillige Begleitperson, Schalter Gemeindeverwaltung, Kommission Bevölkerung und Integration, Kirche und weitere.

- Pro Senectute

3. Übersetzungsangebote vermitteln.
 4. Mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten.
 5. Migrantinnen und Migranten bei der Wahrnehmung ihres Rechts auf Informationen und Verständigung besonders bei Rechts- und Gesundheitsfragen unterstützen.
- Kontakt mit entsprechenden Stellen, Schlüsselpersonen aus der Gemeinde.
 - Fachstelle für AIFF, Gemeindeverwaltung, Kommission Bevölkerung und Integration, Schlüsselpersonen.
 - Fachstelle für AIFF, Gemeindeverwaltung, Migrationsstellen (siehe Ist-Zustand) Schlüsselpersonen.

Siehe auch Integrationsleitbild der Gemeinde Kehrsatz.



8. Infrastruktur / Mobilität / Verkehr

Leitsätze

- Eine gute Infrastruktur erleichtert ein selbstbestimmtes Leben in jedem Lebensalter.
- Je mobiler Seniorinnen und Senioren sind und je altersgerechter Verkehrswege und Transportmittel gestaltet werden, desto besser und länger können ältere Menschen selbständig bleiben.

Ist-Zustand

- Gut ausgebauter öffentlicher Verkehr (ÖV)
- Fahrdienst
- Verkehrsberuhigte Quartiere
- Hauslieferdienst
- Lebensmittelgeschäfte
- Bäckerei

- Coiffeurgeschäfte
- Post
- Restaurants
- Diverse Gewerbebetriebe
- Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum
- Mittagstisch für Alt und Jung

Ziele

1. ÖV-Angebot bleibt erhalten.

2. Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen im Dorf erhalten.

Mögliche Massnahmen

- Gemeinderat steht in Verhandlung mit den Vertretern des ÖV, vertritt die Interessen der Bevölkerung, damit Bestehendes erhalten werden kann.

- Ergänzende Angebote zur besseren Erreichbarkeit werden geprüft z.B. Taxito

- Möglichkeiten zum Erhalten werden unterstützt.

3. Ausreichende Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum für FussgängerInnen, Grünanlagen schaffen und Beleuchtung im öffentlichen Raum anpassen.

- Planung und Koordination: Gemeinderat, Abteilung Bauten, Kommission Planung und Entwicklung und Kommission Bau und Infrastruktur



9. Information / Koordination

Leitsätze

- Um den Zugang zu ermöglichen, werden die Seniorinnen und Senioren ausreichend informiert. Bei der Wahl von Kommunikationsmitteln und -kanälen wird berücksichtigt, dass neue Medien nicht für alle alte Menschen zugänglich sind.
- Alterspolitische Strategien und Massnahmen sollen mit den Seniorinnen und Senioren geplant und umgesetzt werden.
- Regionale Angebote und Dienstleistungen sind koordiniert.
- Die Bevölkerung wird für altersspezifische Fragen und altersbedingte Veränderungen sensibilisiert.

Ist-Zustand

- Chäsitzer
- Flyer INFO aus dem Gemeinderat
- Gemeindeversammlung
- Anzeiger Region Bern
- Oekumenisches Zentrum
- Regionaler Sozialdienst Belp (RSB)
- Pro Senectute
- Aktivitätenliste
- Apéro für Neupensionierte
- Vereine

Ziele

1. Die Zielgruppen fühlen sich ausreichend über Angebote informiert.

Mögliche Massnahmen

- Webseite der Gemeinde ist aktuell und benutzerfreundlich, es sind Informationen für Senioren über Gemeinde-interne und -externe Angebote verfügbar. Aktivitätenliste wird laufend aktualisiert, regelmässige Rubriken im "Chäsitzer", Flyer INFO aus dem Gemeinderat.
- Es wird darauf geachtet, die Informationen online wie auch in Papierform zur Verfügung zu stellen.

- Die Fachstelle für AIFF lädt regelmässig alle gemeindeinternen Akteure zu einem runden Tisch ein, um die Zusammenarbeit zu stärken.
- Zwischen Fachstelle für AIFF und reformierter Kirche findet regelmässig ein Austausch statt, um die Angebote zu koordinieren.